Abschlussbericht Forscherreise

Die Herausforderung:

13 GrundschülerInnen (Stufe 2 und 4/5) machen eine Forscherreise nach Mittelfranken. Dabei helfen sie bei der Planung und bereiten kleine Referate vor. Für viele Kinder ist es die erste Klassenfahrt, einige verlassen Hamburg oder sogar ihren Stadtteil zum ersten Mal. Sie lernen eine völlig neue Landschaft kennen, wohnen in einem Naturschutzgebiet und machen vielfältige neue (Forscher-)Erfahrungen. Die älteren SchülerInnen (bereits Forscherassistenten) stehen außerdem als Paten für die jüngeren SchülerInnen (besonders interessierte Kinder) zur Verfügung.

Highlights:

Während der Reise hat sich jeder Schüler auf seine Art und Weise seiner Herausforderung gestellt, ein Kind hat z.B. gemerkt, wie wichtig es ihm ist, Zeit für sich alleine zu haben, weil es sonst aggressiv wird, ein anderes Kind hat sein sehr starkes Heimweh besiegt. Zitat vorletzten Abend: "Am Anfang hatte ich ganz viel Heimweh, aber jetzt habe ich nur noch Glücklichkeit!"

Vom Umgang mit Essen, dass man vielleicht nicht so gerne mag bis hin zu Absprache mit Zimmernachbarn, die früher wach (und laut sind), war die Reise ganz besonders auch für die Zweitklässler eine große Herausforderung, die die Freude an der Reise aber um nichts gemindert hat. Selbst knapp vier Monate später kommen einige Schüler immer noch mit der roten Forscherkäppi in die Schule, dass sie auf der Reise bekommen haben. Auch das tägliche Tagebuchschreiben war für viele schreibschwache Kinder nicht einfach, aber selbst die schreibschwächsten haben motiviert tolle Tagebucheinträge geschrieben.

Ein Höhepunkt war der Fossilienhang direkt vor den Schlafhütten, teilweise mussten die Betreuer die Kinder morgens nach dem Aufstehen vom Hang holen, weil Fossilien sammeln und buddeln doch um Einiges wichtiger war, als sich den Schlafanzug auszuziehen. Fledermäuse, Pflanzen, Zootiere, Tropfsteinhöhlen, Ritterburgen und viele weitere spannende Entdeckungen sorgten für abwechslungsreiche Forschertage. Der nahegelegene Ort Forchheim, an dem wir mehrmals mit dem Zug vorbeifuhren, wurde kurzerhand in Forschheim umgetauft.

Wer:

Teilnehmer: 13 Schülerinnen und Schüler der Schule an der Burgweide, Hamburg (Jahrgänge 2, 4 und 5), Leitung: Dr. Bettina Schmidt und zwei Lehrkräfte der Schule Die 4./5.-Klässler waren bereits seit mindestens 3 Monaten (teils über ein Jahr) Forscherassistenten in der schuleigenen Forscherwerkstatt, die von der Antragsstellerin geleitet wird. Dort helfen sie auch heute noch anderen Kindern, halten Ordnung und sorgen dafür, dass die Forscherwerkstatt in der Mittagsfreizeit geöffnet sein kann. Diese Assistenten hatten die Reise maßgeblich mit vorbereitet, während die Zweitklässler sozusagen als Patenkinder mitfuhren – die Auswahl erfolgte durch Gespräche mit den Kindern selbst und den Klassenlehrern (Kriterien waren Interesse/Forscherdrang, Sozialverhalten, Arbeitsverhalten). Für viele Schüler ist das Amt des Forscherassistenten ein großer Anreiz, so hatte z.B. eine Assistentin in der vierten Klasse endlich lesen gelernt hat, andere haben stark an ihrem Sozialverhalten oder Arbeitsverhalten gearbeitet. Von den fünf Zweitklässlern, die mitgefahren sind, sind in diesem Schuljahr vier Kinder Forscherassistenten geworden, eine Schülerin hat die Schule gewechselt.

Wann:

1.6.-9.6.2012

Wo:

Umweltstation Liasgrube, 91330 Eggolsheim

Ausflüge in den Zoo Nürnberg, Burg Rabenstein/Sophienhöhle, Erlebnispark Schloss Thurn, Burg Nürnberg und nach Erlangen

Ein großes Dankeschön geht an unsere Unterstützer:

Deutsche Post DHL

(im Rahmen des ProFellow-Wettbewerbs)

Radio Hamburg (Hörer helfen Kindern), verschiedene Unternehmen und Privatpersonen, die gerne anonym bleiben möchten

Eindrücke (Auszüge aus den Tagebüchern):

Kimberley und Kimi:

Wir haben mit Frau Schmidt eine Forscherreise für 1 Woche gemacht. Mitgekommen sind Karamo, Lara, Kimi, Ömer, Chadischa, Florentine, Dogukan, Haydo, Mehdi, Melsa, Mina, Aulon und Kimberley und natürlich die Lehrerinnen Frau Schmidt, Frau Jäger, Frau Horneburg und Frau Wagenseil. Frau Horneburg war am Anfang da, dann hat sie mit Frau Wagenseil getauscht. Es gab zum Frühstück verschiedene Sachen, manchmal gab es Donuts und Melone, dann gab es Erdbeeren usw.. Zum Mittagessen haben wir immer ein Lunchpaket bekommen. Wir waren oft unterwegs und hatten viele Ausflüge.: z.B. die Tropfsteinhöhle oder die Ritterburg oder der Zoo. Wir haben an der Liasgrube gewohnt, dort ist auch ein großer Fossilienhang. Dort konnte man viele Fossilien finden: am meisten waren es die Ammoniten, das sind versteinerte Schnecken. Wir hatten auch ein Tagebuch, wo wir denn ganzen Tag noch mal reinschreiben konnten. In der Liasgrube gab es auch die einmalige Chance den Fledermausfreiflugschein zu machen.

Mehdi:

Am ersten Tag haben wir echte Steinofenpizza gegessen. Am zweiten Tag war ich am Fossilienhang. Mit allen Forscherassistenten und Lehrern haben wir Fossilien gesucht. Ich habe viele gefunden und Haydo hat mir geholfen.

Wir waren im Zoo. Wir haben Tiger, Paviane, Pinguine und alles mögliche gesehen. Aber leider haben die Tiger geschlafen und das Reptilienhaus war auch geschlossen. Der Zoo war riesengroß. Am meisten gab es Affen im Zoo.

Heute waren wir in Schloss Thurn. Wir haben uns bei der Rittershow für die böse Seite entschieden. Leider haben die Bösen verloren, weil die Guten geschummelt haben.

Karamo:

Das ist gemütlich. Ich schlafe oben. Wir haben schon Muscheln gesammelt. Ich habe eine Zecke gehabt. Ich habe eine Drehscheibe gesehen. Die Löwen haben getanzt und ich habe mit meinem Geld eine Schlange gekauft. In Schloss Thurn war ich auf der Achterbahn. Ich war auch auf der Wasserrutsche. Ich war in der Rittershow. Wir waren in der Tropfsteinhöhle. Ich bin glücklich. Ich freue mich auf Burg Nürnberg.

Melsa:

Tag 1: Wir sind mit dem ICE nach Eggolsheim gefahren und nach 2 Stunden sind wir angekommen. Da war eine Frau, die hieß Julia, die hat uns die Liasgrube gezeigt. Dann hat sie mit uns Pizza gebacken. Wir haben den Teig geknetet. Dann haben wir unsere Pizza mit Sucuk und Käse geschmückt und dann haben wir unsere Pizza in einem Lehmofen gebacken. Das hat so lecker geschmeckt. Keiner hatte Heimweh außer einem kleinen Jungen, er hat mir leid getan, er vermisst seine Eltern sehr doll.

Bilder



Gruppenbild im Erlebnispark Schloss Thurn

Pizzabacken am ersten Abend



Fossiliensuchen vor der Haustür





Blick auf unsere Unterkunft: finde die Kinder auf dem Fossilienhang!

Wir besiegen unsere Angst auf der Wasserrutsche



Eines der Lieblingsthemen: Ritter!





Wir lernen, wie man in der Steinzeit Feuer gemacht hat



Müde Helden auf der Heimfahrt